



Tun wir es der Natur gleich und stehen immer wieder auf, in der Aufgabe das Gute zum Blühen zu bringen.

Seit über einem Jahr lernen wir, uns gegen das Virus zu schützen und mit den Auswirkungen der Pandemie zu leben und passen unsere Schutzstrategie, mit den gegebenen und umsetzbaren Möglichkeiten, entsprechend an.

Nachdem wir im Jahr 2021 angekommen sind und den harten Schlag des Pandemiegeschehens zu spüren bekamen, nahen jetzt die Osterfeiertage.

Diese stehen für Auferstehen und Hoffnung.

Für uns, die Hoffnung, dass unsere Tagespflege, die erst kürzlich wieder geöffnet werden konnte, weiterhin geöffnet bleiben kann und die Hoffnung, dass alle unsere Klienten und Mitarbeitenden gesund bleiben.

*An dieser Stelle danke ich unserer Vorstandschaft, die unsere Entscheidungen unterstützen und mittragen, unseren Leitungen, für die umsichtige Organisation und Planung, selbst in herausfordernden Situationen, unserer Verwaltung, die unsere Zahlenmengen nie aus den Augen verliert und jeder/m einzelnen/m Mitarbeiter*in, Auszubildenden und Schüler*in, die alle unsere Maßnahmen mittragen, um selbst gesund zu bleiben, um diejenigen Menschen zu unterstützen, für die der Alltag nicht mehr allein zu bewältigen ist.*

*Über ihre Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Unterstützung im Alltag vermitteln sie, liebe Mitarbeitenden, Auszubildende und Schüler*innen, auch Hoffnung. Diese Hoffnung benötigen wir alle, einschließlich unserer Klienten, in dieser unsicheren und turbulenten Zeit, mehr denn je.*

Ich wünsche uns allen, dass wir, aus diesem Gedanken heraus, weiterhin Kraft, Mut und Glauben aufbringen und wie oben im Zitat aufgeführt, es der Natur gleichtun.

Trotz aller Einschränkungen, wünschen wir allen frohe Osterfeiertage und Zuversicht, auch für die kommende Zeit.

Ihre Sozialstation St. Thaddäus

Melita Resler (Geschäftsführung)/ Rosemarie Winkler (Pflegedienstleitung)/ Carmen Guhl (Tagespflegeleitung)

